

### Die „CSU-Ecke“

An dieser Stelle wollte ich ursprünglich einen Beitrag zur aktuellen Situation in der Flüchtlingskrise veröffentlichen. Nur überholt sich die Aktualität in dieser für uns alle ungewohnten und überraschenden Phase nicht nur täglich, sondern teilweise stündlich. Es ist daher kaum auszumachen, wo wir denn stehen, und wenn ich zum Redaktionsschluss des Marktboten einen Artikel abgebe, ist er zum Zeitpunkt seines Erscheinens mit Sicherheit weit überholt.

Eine These darüber, was in dieser Lage richtig oder falsch ist, welche Aktionen oder Reaktionen aus der Politik und der Gesellschaft sinnvoll od. überzogen sind, welche Konzepte greifen oder schlichtweg nicht vorhanden sind, ist schwierig aufzustellen in der allgemeinen Gemengelage. Eines steht allerdings fest: unabhängig davon, welcher politischen Kraft in unserem Land man seine Sympathien schenkt, ist es eine Gesamtaufgabe unserer Gesellschaft, der weiter wachsenden Krise entschlossen zu begegnen. Bundespräsident Gauck sprach kürzlich aus, was hierzulande die Menschen empfinden: die Unterstützung für Hilfesuchende steht außer Zweifel und wird mit Leidenschaft erbracht, aber es darf auch keine Überforderung der eigenen Bevölkerung geben.

Insbesondere in Bayern stehen wir den täglich ankommenden hohen Zahlen an Menschen gegenüber, die hier Schutz und Zuflucht suchen. Daran wird sich absehbar nichts ändern, denn ist es auch der sog. Familiennachzug einzuplanen.

Viele ehrenamtliche oder beruflich engagierte Helfer der verschiedenen Organisationen und Initiativen gehen täglich über ihre Kräfte hinaus. Es ist jedoch oberste Aufgabe der Bundes- und Landespolitik, nun gemeinsam Lösungen zu schaffen, statt sich über die Medien gegenseitig Vorwürfe zu machen. Dazu zählt auch die Solidarität zwischen den Bundesländern, es kann nicht Aufgabe einiger weniger Länder sein, alles stemmen zu müssen. Leidtragende sind letztlich die Flüchtlinge, deren Schicksal ohne zeitnahe Anerkennung oder dauerhafte lebenswerte Unterbringung oft lange ungeklärt bleibt. Die Kommunen erwarten zu Recht mehr Unterstützung, ebenso kann die Bevölkerung deutlich mehr Aufklärung und konzeptionelle Zukunftsperspektiven einfordern.

*Oliver Schmid*

## MdL Bernhard Seidenath

spricht am

(CSU)

**Montag, 19. Oktober 2015** um 19 Uhr  
im Gasthof Klement zum Thema:

**„Gesundheit und Pflege in Bayern“.**

Eingeladen sind alle interessierten  
Bürgerinnen und Bürger  
der Marktgemeinde.

